

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ des „Vereines der Baumeister in Oberösterreich“.

Redaktion und Administration: Buchdruckerei C. KOLNDORFFER, LINZ, Dompasse Nr. 5.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:

für die Provinz	ganzjährig mit K 20.—	für Loko	ganzjährig mit K 16
	halbjährig . . . „ 10.—		halbjährig . . . „ 8
	vierteljährig . . . „ 5.—		vierteljährig . . . „ 4

Erscheint am 1. und 15.
jedes Monat.

INSERTATE und OFFENER SPRECHSAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Dompasse Nr. 5, ferner bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

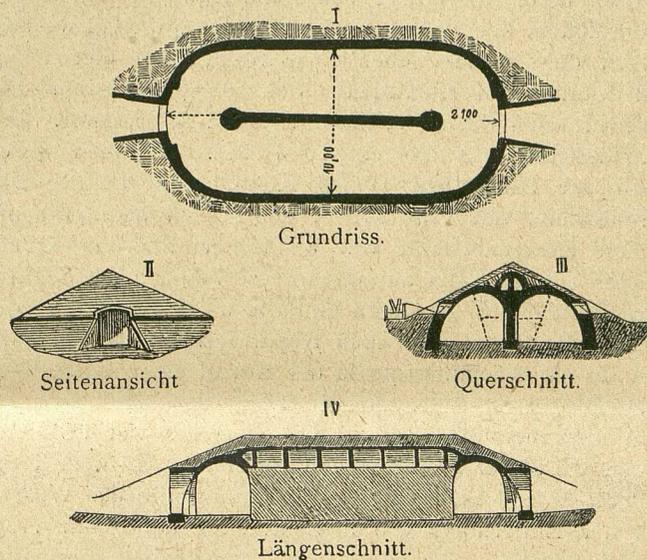
Inhalt. Bau eines Kartoffelkellers auf freiem Felde (mit Illustration). Zur Reinigung unserer Straßen von Schnee. — Über Konkurrenzausschreibungen für architektonische Arbeiten. — Bemerkungen über unsere kunstgewerblichen Zustände. — Wandinschriften von Pompeji. — Hinweise zur Verbesserung unserer Architekturverhältnisse. — Aus den Gemeinderatssitzungen in Linz. — Lokale Baunotizen. — Patentliste. — Aus der Fachliteratur. — Offene Stellen. — Briefkasten. — Inserate.

Bau eines Kartoffelkellers auf freiem Felde.

Eine Studie von A. M.

Bei der Anlage eines Kartoffelkellers auf freiem Felde ist in erster Linie darauf Bedacht zu nehmen, daß man dem Kartoffellager in demselben mit Fuhrwerk möglichst nahe kommen und — um beim Entleeren des Kellers Arbeitskräfte zu ersparen — durch denselben auch wohl hindurchfahren kann. In zweiter Linie kommt die Überdachung in Betracht, welche am zweckmäßigsten durch Überwölbung des Kellers hergestellt wird. Die beigegebenen Skizzen veranschaulichen eine dem Zweck vollkommen entsprechende und sichere Konstruktion, welche sowohl das Abwalmen der Giebelseiten gestattet, als auch die Anwendung von Eisenbahnschienen überflüssig macht. Die Mittelwand endet mit Rundpfeilern, welche wie erstere den Gewölbedruck mit zu tragen bestimmt sind. Das Einwölben selbst ist zur Ersparung von Einschalungsmaterial in drei Akten vorzunehmen und kommt hiebei die steigende Bogenkonstruktion zur Anwendung. Vorteilhaft ist es, mit dem Einwölben der Halbkreise zuerst zu beginnen, da die hiezu nötigen Lehrbogen am anderen Kellerende passend an Ort und Stelle gleich wieder aufgestellt werden können. Zu dem Einwölben der Langseiten des Kellers müssen die Verkürzungen dieser Bogen aufgefüttert werden. Die Hauptlehrbogen, gegen welche sich die halben Bogen in den Halbkreisen anschmiegen, können aus doppelten, fünf Zentimeter starken Bohlen gefertigt werden. Da diese Bogen nun bei dem Ausschalen des Gewölbes der Halbkreise ohne Zertrümmerung nicht gut herausgenommen werden können, so müssen die Überblattungen im kleinen Radius mit Schraubenbolzen zusammengesetzt werden, um die Bogen in zwei Teile zerlegen zu können. Um eine sichere Festigkeit in den Gewölben über den Einfahrten zu gewinnen, muß man auf beiden Seiten derselben im Innern des Kellers Pfeiler durch die Wölbung aufführen, auf welche Eisenträger zu legen sind und durch welche so eine Entlastung dieser Bogen von dem Gewölbedruck herbeigeführt wird. Die Pfeiler müssen

so angelegt sein, daß sie bei dem Ein- und Ausfahren nicht hinderlich sind. Das Kuppengewölbe dient teils zur Ersparung von Ausfüllungsmaterial zwischen den beiden Hauptgewölben, teils dazu, den nötigen Fall für



die Entwässerung zu gewinnen. Um die beiden Hauptgewölbe von dem Druck des Kuppengewölbes zu entlasten, können Splintanker über die kleinen Pfeiler der Mittelwand gehängt werden, deren Schenkel mit einander zu verbinden sind. Selbstverständlich ist beim Einwölben von $\frac{1}{2}$ Stein Gewölbestärke oberhalb der Erde gutes Steinmaterial, in Zement gelegt, erforderlich und außerdem die äußere Fläche des Gewölbes mit Zementputz zu überziehen, auf welcher die Erdschicht lagern kann. Das Anfüllen des Kellers mit Kartoffeln geschieht von den beiden Langseiten aus durch die Fülluken direkt vom Wagen, an welchem letzterem die zu diesem Zweck nötigen Vorrichtungen angebracht sein müssen.

Schließlich dürfte es sich sowohl empfehlen, die beiden Eingänge als auch die Fülluken mit doppelten Türen zu versehen und die dadurch entstehenden Zwischenräume mit Stroh auszufüllen und auf diese Weise das Eindringen des Frostes abzuwenden.

Zur Reinigung unserer Straßen von Schnee.

Bekanntlich findet in größeren Städten die Entfernung des Schnees aus den Straßen nach starkem Fall fast allgemein durch Abfuhr statt. Die großen Kosten, welche diese Art der Schneebeseitigung erfordert, haben immer von neuem den Gedanken entstehen lassen, eine andere Lösung für diese Aufgabe zu finden. Man hat